

Ein Pflegezentrum im Wandel der Zeit

BASSERSDORF Die Mitarbeitenden des Pflegezentrums Bächli in Bassersdorf bereiteten den Bewohnern sowie den zahlreichen Gästen ein unvergessliches Fest. Dazu gehörte nicht nur Unterhaltung, sondern auch viel Wissenswertes.

Jedem Gast wurde am Sonntag eine Festbroschüre überreicht, worin die Geschichte des Pflegezentrums Bächli, gespickt mit Fakten und Zahlen, beschrieben ist. Auch unterhaltsame Anekdoten von Mitarbeitenden sind darin zu lesen. Die Besucher konnten sich auf einem Rundgang über das vielfältige Angebote informieren. Musik und Gesang rundeten die Festlichkeiten ab.

Der Glovo vereinfacht die Arbeit in der Pflege

Einer der Leitsätze lautet: «Das Wohl und die Würde der Bewohner stehen im Zentrum unserer täglichen Arbeit.» Nach dieser Maxime arbeiten die Angestellten. Als eine der wenigen Institutionen bietet das Bächli seinen Bewohnern eine Hängematte zum Entspannen an. Mit dem Glovo, einem Hebegerät, demonstrieren die Pflegefachfrauen Sab-

rina Simon und Jael Brunner, wie jeder Bewohner in den Genuss der Hängematte kommen kann.

«In der Hängematte, die wir draussen im Garten aufstellen, können die Menschen sich entspannen und die Umwelt neu

«In der Hängematte können die Menschen ihre Umwelt neu wahrnehmen.»

Sabrina Simon, Pflegefachfrau



Den Personenlift Glovo demonstrieren die Pflegefachfrauen Sabrina Simon und Manuela Brügger (von links). Annette Remensberger aus Bassersdorf probiert das Gerät aus.

Bilder Urs Brunner



Küchenchef Röbi Holzer und Köchin Monika Künzle.

wahrnehmen», erklärt Sabrina Simon. Mit dem Glovo kann man Personen zudem gefahrlos aus dem Rollstuhl ins Bett heben. Eine grosse Unterstützung für die kräftezehrende Arbeit. Engagiert und mit viel Herzblut erklären und demonstrieren die Mitarbeitenden, wie sie im Alltag arbeiten.

Zu den Angestellten der ersten Stunde gehören der Küchenchef Röbi Holzer und Köchin Monika

Künzle. «Vor zwanzig Jahren bin ich in der Abwascherei ins Berufsleben eingestiegen», erzählte Monika Künzle. «Von meinem Chef Röbi Holzer bin ich gefördert worden und habe alles von der Pike auf gelernt», führte sie aus. Mit jeder Erweiterung und Neueinrichtung einer Abteilung hätten sich auch die Anforderungen in der Küche gewandelt. Stolz blickte sie auf die zahlreichen Gäste, die den reichen Brunch am Sonntag genossen. «Dafür zu sorgen, dass sich die Gäste wohlfühlen,

erfüllt mich mit grosser Freude», sagte die Bassersdorferin. Die Besucher assen über 350 Portionen.

Die Menschen können früher nach Hause

Der Krankenheimverband Zürcher Unterland eröffnete im September vor zwanzig Jahren das Krankenhaus Bächli. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen stieg an, und im Februar des folgenden Jahres wurde die zweite Station eröffnet. Seit April 2001 stehen 102 modern eingerichtete Pflege-

plätze zur Verfügung. Eine der Hauptaufgaben des Pflegezentrums ist es, ein bedürfnisgerechtes Leistungsangebot bereitzustellen. Nebst der Einführung des Heimarztmodells hat man auch frühzeitig über spezialisierte Pflege nachgedacht. Heute verfügt das Bächli nebst der «normalen» Langzeitpflege über Schwerpunkte für chronisch-neurologische Erkrankungen, temporäre Aufenthalte und Palliative Care. Die fortschrittliche Art der Pflege führte zur wohl signifikantesten

Änderung: der kürzeren Aufenthaltsdauer.

Sehr zufrieden mit dem zweitägigen Fest sind die Geschäftsleiter Marlies Petrig und André Müller. «Es ist so gefeiert worden, wie wir uns erhofften», sagte Müller. Petrig ergänzte: «Mit dem Musikprogramm vom Samstag haben wir vielen Menschen eine tiefe Freude bereitet.» So habe eine Bewohnerin nach dem Konzert mit einem Lächeln im Gesicht ein «Züri-Lied» gesummt.

Marlies Reutimann

Auftakt für den Rafzer Flohmarkt

RAFZ Zum ersten Mal fand in Rafz ein Strassenflohmarkt statt – dank der Initiative von vier Frauen. Verkauft wurde alles, was Keller und Dachboden hergaben.

An rund dreissig Ständen wurden am vergangenen Samstag unter anderem Kleider, Schnick-

schnack oder DVDs verkauft. Zahlreiche Filme hatte auch Familie Kolly im Angebot. Papa Pascal trennte sich von vielen Actionstreifen. Nebst Papas Filmsammlung boten die Kinder Elina und Levin allerlei Kuscheltiere und Spielzeug zum Verkauf an und Mutter Nadine hatte ihre Blumentöpfe im Angebot.

Die Idee zum ersten Rafzer Strassenflohmarkt ist von Alexandra Stauber gekommen. Diese fand in Melanie Lengacher, Anja Schweizer und Nadia Graf sofort Gleichgesinnte. Laut den Initiantinnen meldeten sich innert kürzester Zeit über dreissig Interessierte an. Der Grossteil der Ausstellenden kam aus Rafz. Aber es waren

auch solche aus Schaffhausen und Kloten darunter.

Der Flohmarkt soll zur Regel werden

«Dank aktivem Netzwerk kamen wir unter anderem zum Festzelt», sagte Lengacher, erfreut über die Hilfsbereitschaft. Es sei den Organisatorinnen wichtig gewesen,

vorgängig die Bevölkerung und die sich an der Märktgass befindenden Geschäfte zu informieren. Dies habe sich bewährt. Ohne die Hilfe der Familien und Freunde wäre der erste Flohmarkt in Rafz nicht zustande gekommen. Die Initiantinnen sind sich sicher, er soll fester Bestandteil des Dorflebens werden. Katrin Brunner



Die Initiantinnen können auf einen erfolgreichen ersten Strassenflohmarkt in Rafz blicken: Alexandra Stauber und Anja Schweizer (von links, sitzend) sowie Melanie Lengacher und Nadia Graf (hinten).

Bilder Katrin Brunner



Pascal und Nadine Kolly sind zufrieden. Ein grosser Teil ihres Angebots hat neue Besitzer gefunden.

Sportangebote für Kinder

WALLISELLEN Vom 12. bis 16. Oktober wird in Wallisellen zum 15. Mal die Catweek durchgeführt. Kinder ab dem 6. Altersjahr können aus 36 Bewegungs- und Sportaktivitäten diverser örtlicher Vereine auswählen. Dieses Jahr sind neue Angebote im Programm, zum Beispiel Aquafit, Kung-Fu, Baseball, Unihockey oder einen Spielplatz erobieren. Nebst vielen altbewährten Aktivitäten wie Faustball, Fussball, Eishockey oder Biken sind auch Fechten und der Veloparcours der Polizei wieder zurück im Programm. Durch die Catweek sollen Schulkinder aus Wallisellen die Gelegenheit haben, sich neuen Vereinen anzuschliessen, Mut zu fassen, etwas Neues auszuprobieren und die Freizeit aktiv zu gestalten. Interessierte Kinder können von den Eltern schon jetzt angemeldet werden. Das Platzangebot ist beschränkt, wer sich zuerst anmeldet, hat grössere Chancen, die gewünschten Lektionen besuchen zu können. Anmeldeabschluss ist der 10. Juli.

Ein Anlass in dieser Grössenordnung ist nicht ohne freiwillige Helfer zu bewältigen. Sei es als Fahrer, Begleiter der Kinder zu den Aktivitäten, Aufsichtsperson oder Helfer bei der Essensausgabe – jede Art von Hilfe ist willkommen.

Zu weiteren Fragen gibt der OK-Präsident Michael Weiss Auskunft, 078 687 17 87 oder michael@weiss.tv). Allgemeine Infos auf www.catweek.ch.